Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Luzerner Regierungsrat Ulrich Fässler sprach über Reform und Zukunft des Zivilschutzes

«Der Zivilschutz ist in Bewegung und lebt»

Es war am Abend vor dem Ausbruch des Golfkrieges. Rund 150 Kaderangehörige der ZSO Littau LU trafen sich zum jährlichen Kaderrapport. Die Stimmung war von verhaltenem Ernst geprägt. im Mittelpunkt des Anlasses stand ein Referat des Luzerner Militärdirektors Dr. Ulrich Fässler. Er sprach zu den Themen «Zivilschutz 95 und Zivilschutz im Kanton Luzern ab 1991».

rei. «Der Zivilschutz ist in Bewegung, Reformbestrebungen sind im Gange, der Zivilschutz lebt», stellte Ulrich Fässler einleitend fest. Für ihn sei es daher von grösster Bedeutung, den Kontakt zu den Zivilschutzangehörigen auf allen Ebenen zu pflegen.
Die nunmehr eingeleitete Reform des aus dem Zweiten Weltkrieg übernommenen «Produktes» Zivilschutz sei eine einzigartige Chance – vielleicht sogar die einzige – um die Organisation erfolgreich in das Jahr 2000 hineinzuführen, betonte Fässler. Die schönste Reform sei indessen sinn- und wertlos, wenn es nicht gelingt, die Basis zum Mitmachen, Mitdenken und Mittragen zu bewegen. Ulrich Fässler wies darauf hin, dass die ZSO-Reform 95 lediglich als Orientierungspunkt zu verstehen sei. Manches müsse sofort in Angriff genommen werden, sei teilweise auch schon geschehen, anderes werde über das Jahr 1995 hinaus dauern.

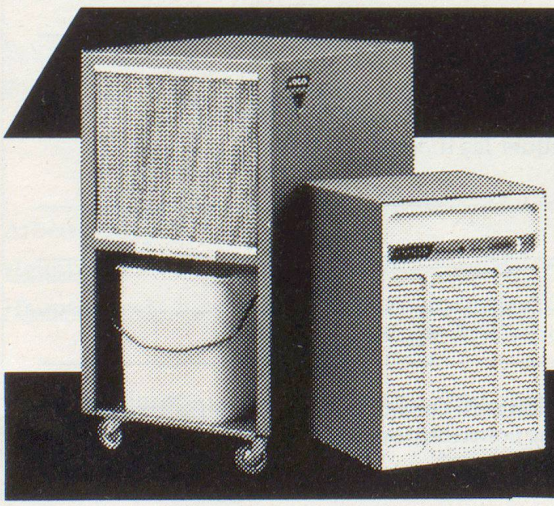
Flexibler und professioneller

Ein wesentliches Element der ZS-Reform 95 sei, dass neben dem Primärauftrag von Schutz, Rettung und Betreuung einer von Kriegsereignissen betroffenen Bevölkerung, das Schwergewicht bei einem erweiterten Auftragsspektrum liegen müsse. Die Nothilfe – in der Praxis schon mit Erfolg vollzogen – gewinne zunehmend an Bedeutung. Als einige wichtige Reformpunkte nannte Ulrich Fässler den Bevölkerungsschutz allgemein, die Katastrophenhilfe sowie die Integration der ZSO-Mittel in die Führungsstruktur der Gemeinde zum Einsatz in ausserordentlichen Lagen. Der Zivilschutz der Zukunft müsse rasch einsatzbereit, flexibel und einfach strukturiert sein.
«Für mich ist allerdings zum jetzigen Zeitpunkt nicht die Struktur entscheidend», erklärte Fässler. «Für mich ist es die neue Idee, die bessere Ausbildung, die grössere Motivation, die Verjüngung der Bestände und der nahtlose Übergang von der Armee in den Zivilschutz, welche zu Hoffnungen und Zuversicht Anlass geben.» Es bestehe kein Zweifel, dass die Ausbildungsinhalte und die Methodik beim Zivilschutz Fortschritte machen müssten, führte Fässler weiter aus. In Zukunft sei mehr Professionalität gefragt, obwohl der Milizcharakter des Zivilschutzes nicht in Frage gestellt sei. Das neue Zivilschutzmodell erfordere starke und zum Teil auch spezialisierte Kader. Es müsse gelingen, in den nächsten Jahren eine bewegliche Organisation zu schaffen. Auf kantonaler Ebene, das heisst in seinem Bereich, will Ulrich Fässler den immer wiederkehrenden negativen Reaktionen in bezug auf den Zivilschutz nachgehen. Umfragen auf verschiedensten Ebenen und deren Auswertung sollen ihm dazu die nötigen Grundlagen liefern. Und schliesslich müsse die neue Zivilschutzidee wieder vermehrt an die Bürger herangetragen werden. Dazu Ulrich Fässler: «Der Zivilschutz muss den Kopf wieder hochhalten und in die Zukunft blicken.» ▲

Ulrich Fässler: «Der Zivilschutz muss den Kopf wieder hochhalten und in die Zukunft blicken.»

(Fotos: Eduard Reinmann)

Der Luzerner Militärdirektor sucht Kontakt mit den Zivilschutzangehörigen in der Gemeinde. Von links: Der Littauer Ortsstellenleiter Ruedi Schulthess; Gemeinderat Beat Krieger; Hermann Beyeler, PBD Det Chef Stv; Franz Baumeler, Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz; Dr. Ulrich Fässler.



Zur Verhinderung von teuren Feuchteschäden:

Luftentfeuchter

das bewährte Geräteprogramm für den universellen Einsatz in Kellern, Lagern, Wohnräumen, Zivilschutzanlagen usw.
Vollautomatischer Betrieb, sparsamer Stromverbrauch.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071 54 15 44
Niederlassungen: Dielsdorf ZH, Hofstetten SO, Münsingen BE, Gordola TI, Lausanne, Küssnacht am Rigi, Samedan

KRÜGER